

Ⓜ In unserm Verlage erschien soeben:

## Griechische Ferienaufgaben.

### Übungsaufgaben

mit Anmerkungen und Hinweisungen auf die Grammatik (Englmann, Kurz, Halm) zur Selbstübung der Schüler.

Von Max Miller

k. Gymnasial-Rektor.

I. Abteilung: Formenlehre.

II. Abteilung: Kasus- und Satzlehre.

Beide Abteilungen in einem Bande.

Mit Uebersetzungen.

3. unveränderte Auflage.

— 3 *M* ord., 2 *M* 25 *§* netto. —

Die Miller'schen Ferienaufgaben erfreuen sich einer stetig wachsenden Anerkennung, und bitten wir um erneute Verwendung.

München, 27. April 1903.

Eduard Pohl's Verlag.

Bitte nicht auf Lager fehlen zu lassen und stets mit vorzulegen:

## Bade, Dr. E., heimische Käfigvögel.

Naturgeschichte, Pflege und Zucht der für die Gefangenschaft geeigneten einheimischen Vögel.

Mit 20 Tafeln und 181 Textabbildungen.

Preis 5 *M*; gebunden 6 *M*.

Geb. auch bei den Barsortimenten von K. F. Koehler und F. Volckmar in Leipzig, Koch & Co. in Stuttgart.

Berlin W. 57.

Fritz Pfeningstorff.

## Prof. Dr. M. Lazarus.

Ich bitte um tätige Verwendung für das in meinem Verlage erschienene, hochbedeutende Werk des soeben verstorbenen Gelehrten

### Lazarus, Prof. Dr. M., Die Ethik des Judentums.

Ausgabe A auf Luxuspapier

Mk. 6.— ord., Mk. 4.— no.

Daselbe in Halbfranz gebunden

Mk. 9.— ord., Mk. 6.50 no.

Ausgabe B auf Druckpapier

Mk. 3.— ord., Mk. 2.— no.

Daselbe in Leinwand gebunden

Mk. 4.— ord., Mk. 3.— no.

Frankfurt a/M.

J. Kauffmann, Verlag.

Friedrich Reinhardt in Basel,  
Verlagsbuchhandlung.

## Ⓜ Ein Erfolg! Ⓜ

Nach kaum vier Monaten erschien bereits die  
\* zweite Auflage \*

von

## Eine Idee.

Erzählung von G. Asmussen.

244 S. 8°. — Elegant geb. 3 *M*.

à cond. mit 25%; bar mit 33 1/3% und 11/10.

Am diesem trefflichen Buche die Verbreitung zu verschaffen, die es verdient, und um die Herren Sortimenter zu ermuntern, sich für dasselbe zu verwenden, erwähre ich folgende

— Ausnahme-Bedingungen: —

Abrechnung am 1. Oktober 1903 zu den Barbedingungen oder bei Absatz von 50 Exempl. mit 45% ohne freiegempl., bei Absatz von 100 Exempl. mit 50% ohne freiegempl.

Exemplare liefere ich in beliebiger Anzahl à cond., ebenso Versandstreifen mit Firmaausdruck und Prospekte. — Ich bitte Sie, sich diesbezüglich mit mir direkt in Verbindung zu setzen.

Von dem Beifall, mit dem dieses treffliche Buch aufgenommen wurde, zeugen die

### Urteile der Presse

von welchen wir einige im Auszuge hier folgen lassen:

Der Verleger hat wirklich nicht zu viel behauptet, wenn er das vorliegende Buch: „ein Volksbuch in des Wortes edelster Bedeutung“ nennt. G. Asmussen hat eine ganz besondere Gabe, das Volk in allen seinen guten und schlechten Seiten zu erkennen und zu schildern. Dabei ist er immer bereit, alles Gute, was im Menschenherzen schlummert, zu wecken und zu stärken und gegen alles Böse, namentlich gegen den verderblichen Hang zum Alkohol mit seinen schrecklichen Folgen energisch Front zu machen. Nebenbei tut der Leser einen Blick in das Treiben des „ehrlichen“ Kaufmanns und in den ganzen rücksichtslosen Kampf der modernen Industrie. Aber trotz aller von innen und von aussen auf ihn eindringenden Widerwärtigkeiten ringt sich der Held der Geschichte doch durch, weil er handeln lernt nach dem Worte: „Der Mensch kann viel, er muss nur recht wollen“, dem seine Frau noch das andere hinzufügt: „Es steht alles in Gottes Hand, er hat alles wohlgemacht.“ Das Buch sei hiermit für den Familientisch wie für die Vereins- und Volks-Bücherei warm empfohlen.

„Neue Preussische (Kreuz-)Zeitung“.

Der vorliegenden Erzählung ist die weiteste Verbreitung zu wünschen, denn in ihr herrscht ein gesunder, kräftiger Realismus, der die Dinge dieser Welt fest und klar ins Auge fasst. Auf jeder Seite des Buches sieht man, dass der Verfasser ein Mann der Praxis, ein der Welt der Arbeit angehöriger Mann ist. Vor allem ist diese Erzählung ein gutes Volksbuch, dessen erzieherischen Tendenzen man auf der ganzen Linie beipflichten kann. Dann aber ist es auch in künstlerischer Beziehung durchaus nicht unbedeutend. Es erhebt sich weit über die geschäfts- und schablonenmässige Erzählerei unserer Tage und ist überall erfolgreich bemüht, einem echten Stück Leben dichterische Form zu geben. Es ist ein Griff mitten ins moderne Leben hinein, den der Verfasser hier tut, in das Leben der Arbeit, in den Kampf ums Dasein, um Ansehen und Vermögen. Da gehen denn die Schicksale seines Helden up and down; bald scheint er sich in der Menge der Biertischphilister zu verlieren, bald arbeitet er sich wieder zu kräftiger Tat empor. Bei dem reichen Erleben behält der Autor immer die Charakterzeichnung fest im Auge. Seine Hauptpersonen, der Techniker Johannsen, der geniale Trunkenbold Hannsen, der alte Bauer Iwersen mit seiner guten und klugen Tochter stehen mit sicheren Strichen gezeichnet vor uns. Es ist ein kräftiges, gutes Buch.

„General-Anzeiger für Hamburg-Altona.“

Eine einzige kleinere Firma hat in kurzer Zeit über 100 Exemplare abgesetzt, andere bezogen 50 und mehr Exemplare. Ich bin sicher, Ihnen mit diesem Buche einen wirklich vorteilhaften Verkaufsartikel anzubieten und sehe Ihren freundlichen Bestellungen gern entgegen. — Bestellzettel liegt bei.

Hochachtungsvoll

Friedrich Reinhardt.

Basel, April 1903.